



Tellen
BURG

FRUTIGEN



Info-Bulletin

März 2025

Nr. 8

Der Vereinspräsident hat das Wort	3
Was passierte 2024 bei den Burgfreunden?	5
Der aktuelle Stand der Burgsanierung	12
Wer kann das Burgareal nutzen?	17
Kiosk	18
Jahresprogramm 2025 / Der 200er-Klub	19

Impressum

Herausgeber

Verein Burgfreunde Tellenburg, Thomas Egger
Hohle Gasse 15, 3714 Frutigen
info@tellenburg.ch

Redaktion / Layout

hs-publikationen.ch, Frutigen
Dänzer Werbung GmbH, Thun

Texte / Bilder

Thomas Egger, Hans Rudolf Schneider, Hans Gerber,
Martin Grossen, Martin Portmann, Marco Amstutz

Copyright

2025 Verein Burgfreunde Tellenburg/Autoren

Hauptversammlung 2025

Die Hauptversammlung des Vereins Burgfreunde Tellenburg findet am Freitag, 25. April 2025, (20 Uhr) in Frutigen statt. Die Einladungen erfolgen direkt an die Mitglieder.

Aktuelle Infos gibt es jeweils unter www.tellenburg.ch

Der Vereinspräsident hat das Wort

Liebe Vereinsmitglieder

Endlich ging es im September 2024 los mit der Sanierung der Tellenburg! Nach aufwändigen Vorbereitungsarbeiten, welche nötig sind, um eine solche einmalige Baustelle richtig zu bewirtschaften, steht nun unser Wahrzeichen schon von weitem gut sichtbar eingerüstet und in Blachen verpackt da.

Einige Besucher haben sich schon dahingehend geäussert, dass es nach ihrem Verständnis sehr langsam von statten gehe, wie die Arbeiter vor sich hin werkeln. Nun, ich finde diese Baustelle ist ein richtig gutes Beispiel, um sich in Entschleunigung zu üben, denn gerne geht folgende Tatsache vergessen: Wir haben es mit Mauerwerk zu tun, welches teilweise aus dem Mittelalter stammt und über die Jahrhunderte abgeändert oder erweitert wurde. Dies verlangt eine sehr respektvolle und vorsichtige Vorgehensweise seitens der Spezialisten. Hier handelt es sich wortwörtlich um Handarbeit. Zusätzlich nutzt der Archäologische Dienst des Kantons Bern die Situation, um die Arbeiten vollständig in Wort und Bild zu dokumentieren.

Sie können sich weiter hinten in diesem Info-Bulletin detailliert informieren über den Fortschritt der Sanierung und auch über erste Erkenntnisse aus den ersten Monaten dieser spannenden Arbeiten.

Sicher wird der Verein Burgfreunde Tellenburg in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern auch im Jahr 2025 wieder Baustellenbesichtigungen organisieren. Eine erste geführte Besichtigung

fand bereits im Oktober 2024 statt und fiel bei den Teilnehmern auf grosses Interesse. Sie können sich zwischenzeitlich jederzeit auch auf unserer Homepage www.tellenburg.ch über den Fortschritt der Sanierungsarbeiten informieren.

Dank dem, dass unser Burgwart mit allen Interessierten, welche eine Veranstaltung auf dem Burgareal planen, vorgängig die Möglichkeiten und auch Limiten während dieser Sanierungsphase vor Ort bespricht, bleiben Enttäuschungen bei der Nutzung aus und es zeigt sich in den meisten Fällen, dass mit minimalen Abstrichen dennoch ein schöner Anlass möglich ist.

Nach wie vor wird das Burgareal gut genutzt und rege besucht. Seinen Namen als Ort mit Ausstrahlung, Aussicht und Ruhe lässt es sich auch durch die temporären Einschränkungen

Die Tellenburg

Wann die Burg erbaut wurde, ist nicht klar. Im 13. Jahrhundert wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Sie wurde unterschiedlich genutzt, zuletzt als Waisenhaus. 1885 brannte die Tellenburg ab, seither steht die Ruine auf dem Schlosshügel. In den 1930-er Jahren wurde das Mauerwerk saniert; in den letzten Jahren tauchten grosse Risse auf, was auch aus Sicherheitsgründen Notreparaturen nötig machte. Nun wird das Gesamtprojekt Sanierung unter Führung der kantonalen Denkmalpflege ausgearbeitet. Der Gemeinderat, die Begleitgruppe und unser Verein denken aber weiter. Das Ziel: Einen Mehrwert für Frutigen schaffen statt nur der Erhalt der Ruine.

nicht nehmen. Wir freuen uns aber schon auf das Jahr 2027, wenn der Abschluss der Sanierung dann auch würdig gefeiert werden soll. Sie als Vereinsmitglied werden als erste davon erfahren.

Der Vorstand hat sich auch im vergangenen Vereinsjahr regelmässig getroffen, lesen Sie dazu mehr auf den Folgeseiten. Es ist für mich sehr angenehm und motivierend zu wissen, dass ich mich jederzeit auf die immense Wissensvielfalt und Einsatzfreude des Vorstands verlassen kann. Ganz herzlichen Dank dafür und ich freue mich sehr, weiterhin auf eure Unterstützung zählen zu dürfen.

Ihnen, liebe Mitglieder des Vereins Burgfreunde Tellenburg, danke ich herzlich für Ihre Unterstützung während des verflossenen Vereinsjahrs. Falls Sie Anliegen und Wünsche im Zusammenhang mit der Tellenburg

haben, melden Sie sich. Wir werden im Vorstand diese gerne aufnehmen und versuchen, sie auch umzusetzen. Denn wir verstehen uns als Dienstleistungserbringer im Auftrag der Gemeinde für eine wunderschöne Aufgabe: Die Tellenburg Ihnen und der ganzen Bevölkerung zugänglich zu erhalten.



*Thomas Egger,
Vereinspräsident*

Führungen und Infos

*Sie sind interessiert, wie die Sanierung vorwärts geht und möchten sich vor Ort über die Fortschritte informieren? Dafür haben wir folgendes Angebot: Der Verein Burgfreunde Tellenburg organisiert in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern **Baustellenführungen.***

Aktuelle Informationen dazu finden Sie jeweils auf der Website www.tellenburg.ch oder im elektronischen Newsletter.

Was passierte 2024 bei den Burgfreunden?

Im Vereinsjahr 2024 hat sich der Vorstand zu sechs Sitzungen getroffen, zusätzlich fand eine eintägige Retraite statt. Weiter markierte der Vorstand Präsenz am Frutigmärit und am 1. Frutiger Vereinsforum. Gerne informieren wir Sie zu den einzelnen Anlässen:

Hauptversammlung 2024

Ein Gründungs- und Vorstandsmitglied hat sich entschlossen, kürzerzutreten und verlässt den Vorstand. Sami Marmet wurde gebührend verabschiedet.

Gregor Bandi vom Büro Marti Architekten AG SIA erklärte den Anwesenden kompetent und anschaulich die vorgesehene Mauersanierung und konnte versichern, dass die Burganlage auch während der Mauersanierung grundsätzlich zugänglich bleibt, wenngleich auch verschiedene Teile der Anlage temporär geschlossen bleiben.

Retraite des Vorstandes

Der Vorstand hat sich im November 2024 zu einer eintägigen Retraite zurückgezogen und unter anderem über folgende Fragestellungen diskutiert:

- Wo sieht sich der Verein in 5 respektive in 10 Jahren?
- Auf welche Aktivitäten setzt der Verein zukünftig?
- Welche Entwicklungsschritte des Tellenburgareals wollen wir nach der Mauersanierung anstreben und weiterverfolgen?

Mit Stolz darf auf das bis heute Erreichte zurückgeschaut werden, so bewähren sich das gut gepflegte Areal und die neu errichtete WC-Anlage vollumfänglich und werden von

den Besuchern sehr geschätzt. Es kristallisierte sich in der Diskussion aber auch klar heraus, dass der Verein selbst über zu wenig Substanz verfügt, um weitere Angebote selbst zu bewirtschaften. Zu klein ist jeweils der Rücklauf bei Unterstützungsanfragen, sei es im Anlageunterhalt oder der Standbetreuung an Anlässen. Da unterscheiden wir uns nicht von anderen Vereinen.

Aus diesem Grund scheint uns der ursprüngliche Plan mit der Absicht der Bewirtschaftung der Schlossgärten südseitig der Burg kaum realisierbar. Ein solches Projekt darf nicht zu einer «Eintagsfliege» mutieren, sondern der Betrieb müsste über einen Zeitraum von mehreren Jahren von Beginn weg gesichert sein. Diese Haltung stützt auch der Archäologische Dienst des Kantons Bern.

Deshalb ist sich der Vorstand einig, dass wir uns als Verein auf folgende Werte konzentrieren:

- Wir erfüllen vollumfänglich die Nutzungsordnung zwischen unserem Verein und der Gemeinde Frutigen.
- Wir wollen mit einer gepflegten Umgebung die Attraktivität der Burganlage steigern/halten und so möglichst alle Alterssegmente zur Nutzung ansprechen.
- Wir wollen unsere digitale Präsenz erhöhen.

Bereits jetzt macht sich der Vorstand Gedanken, wie das Anforderungsprofil des zukünftigen Burgwartes aussehen muss, hat doch Hans Gerber seinen Rücktritt auf das Jahr 2027 angekündigt. Der Vorstand ist sich im Klaren, dass die Rahmenbedingungen für die



Das neue Zelt beim Frutigmärit-Einsatz

Nachfolge von Hans und Helene Gerber sicher attraktiver gestaltet werden müssen. Kurzfristig will der Vorstand folgende Projekte ins Auge fassen:

- Erneuerung der Adventsbeleuchtung – die jetzige entspricht nicht den gesetzlichen Normen und muss im Zusammenhang mit der Sanierung neu erstellt werden.
- Durchführen eines Neujahrsapéros für die Mitglieder und die Bevölkerung – jeweils am Abend des 2. Januars.
- Errichten eines zur Umgebung passenden Kinderspielplatzes (Abklärungen laufen).

Frutigmärit 2024

Mit Stolz haben wir unser neues Vereinszelt präsentiert. Dank einer äusserst vorteilhaften Offerte von Ernst Maurer konnten wir

für wenig Geld ein qualitativ hochstehendes Occasions-Zelt erstehen, welches wir mit zusätzlichen Anschaffungen wie Theken und Vereinsfahnen für unsere Zwecke optimal ausrüsten konnten.

Der Einsatz des Tellenburg-Modells von Peter Fries an unserem Stand hat sich einmal mehr als «Ice-Breaker» erwiesen: Es zieht jeweils viele Kinder an, diese fragen anschliessend ihre Eltern über die Geschichte der Burg, die wiederum selbst nicht genug wissen und sich schliesslich an die Standbetreuer wenden und schon ist ein tolles Gespräch entstanden...!

1. Frutiger Vereinsforum

Am 9. November 2024 fand in der Sporthalle Widi das erste Vereinsforum statt. Auch un-



Auch am Vereinsforum in der Sporthalle Widi gut sichtbar: Die Burgfreunde.

ser Verein hat teilgenommen und mit Freude durften wir ein reges Interesse der Frutiger Bevölkerung feststellen. Sehr wertvoll war auch der Austausch unter den anwesenden Vereinen während dieses Anlasses. Für die Helfer und Vorstandsmitglieder kam – mit einem gewissen Stolz – das neu beschaffte Vereins-Gilet mit dezentem Vereinslogo auf der Brust zum Einsatz. Falls es zu einer Wiederholung dieses Anlasses kommen sollte, werden wir sicher wieder gerne teilnehmen.

Erstes Neujahrs-Apéro

Obwohl dieser Anlass vom 2. Januar dieses Jahres rein statutarisch bereits ins neue Vereinsjahr fällt, möchten wir dennoch bereits Reklame für die nächste Durchführung am 2. Januar 2026 machen. Kommen Sie alle hoch



Das erste Neujahrsapéro der Burgfreunde bei misslichem Wetter, aber dennoch guter Stimmung.



Festbeleuchtung auf der Tellenburg

zur Tellenburg und stossen Sie mit uns zusammen mit einem Punsch oder Glühwein auf das neue Jahr an. Wir können Ihnen eines jetzt schon versichern: Es herrscht eine magische Stimmung!

Die Besucher auf der Tellenburg

Wir hatten im vergangenen Jahr trotz der Sanierungsarbeiten bis zu zehn Reservierungen pro Monat auf unserer Burg. Spezielle Gäste im Jahr 2024 waren unter anderem:

- eine Fernsehcrew von Sat.1,
- die Offene Kinder- und Jugendarbeit OKAJ Niesen mit Räuber und Poli,
- der von Kreation Lab und KanderKultur organisierte Day Dance «Castle of Sounds»,
- ein Gottesdienst,
- verschiedene Schulanlässe,

sowie Hochzeiten und Polterabende, Klassenzusammenkünfte, Geburtstage, Wandergruppen, Firmen- und Familienanlässe. Dies



Aufnahmen fürs Fernsehen auf der Tellenburg

sind nur einige der offiziellen Reservationen, welche über unseren Belegungsplan gebucht wurden.

Daneben wird die Burg täglich spontan besucht, sei es, um den Zmittag dort zu genießen, ein gutes Buch zu lesen, mit den Kindern auch mal ohne installierte Geräte zu spielen, oder um einfach auf dem Spaziergang die tolle WC-Anlage zu benutzen.

Auch spontane Übernachtungen kommen ab und zu vor:

- Eine Velogruppe auf einer Tour durch die Schweiz,
- eine schwedische Familie, die den letzten Autozug nicht mehr erwischen konnte,
- Jugendliche, die von einem Unwetter auf der Burg überrascht wurden, und dann die Nacht im trockenen WC verbracht haben und vom Burgchef am Morgen geweckt wurden.

Auch wenn wir im Gegensatz zum Vorjahr von Vandalenakten verschont blieben, um einen täglichen Kontroll- und Reinigungsgang auf der Burg und in der WC-Anlage kommen wir nicht herum.

Fazit: Die tägliche Arbeit auf der Burg wird uns auch weiterhin nicht ausgehen.

Besuch aus dem Schulhaus Reinisch



Mitglieder und Finanzen

Bei den Mitgliedern hat sich im Vereinsjahr 2024 eine weitere Reduktion von 13 Mitgliedschaften ergeben. Dies lässt sich einerseits mit der Einforderung der Beiträge, aber auch mit einer gewissen Gesundschumpfung erklären. Wir sprechen bewusst von Mitgliedschaften, da sich das Unterscheiden von Einzel-, Ehepaaren oder juristischen Personen schwierig gestaltet und keine eindeutige Anzahl Mitglieder bestimmen lässt.

Der 200er-Klub wurde im letzten Jahr nicht konkret beworben, deswegen hält sich die einzelne Spende von 200 Franken im überschaubaren Bereich. Umso erfreulicher ist es,

dass anderweitig noch über 2000 Franken gespendet wurden. Meistens sind dies Überzahlungen der Mitgliederbeiträge, was natürlich immer in unterschiedlicher Form in die Burg investiert wird und hoffentlich auch in diesem Umfang anhält.

Seit Juni 2024 ist der Verein schuldenfrei. Das im Jahr 2020 aufgenommene Darlehen für die Erneuerung der Sanitäranlage konnte um die letzten 10 000 Franken amortisiert werden. Mit einem Umlaufvermögen von knapp über 26 000 Franken haben wir den budgetierten Gewinn erreicht. Unseren Gewinn vom 2025, eventuell auch jener vom 2026, werden wir in eine neue Adventsbeleuchtung investieren.

Erste Baustellenführung

Im Oktober 2024 wurde erstmals eine Baustellenführung – nicht nur für Vereinsmitglieder – durchgeführt. Interessierte BesucherInnen, sehr engagierte Führer des Archäologischen Dienstes und einige spannende Erkenntnisse waren das erfreuliche Fazit des Anlasses.



Diese in die Jahre gekommene Beleuchtung konnte anfangs Winter noch einmal notdürftig repariert werden. Nun braucht es aber einen adäquaten Ersatz.

Newsletter-Anmeldung nicht vergessen

Für die Mitglieder wurde im Bereich Kommunikation und allgemein Öffentlichkeitsarbeit vor allem auf die Anlässe mit Beteiligung des Vereins hingewiesen, sei es in den lokalen Medien, auf der Website oder via Facebook. Aktuelle Informationen werden bei Bedarf auch via digitalem Newsletter verschickt – Interessierte können sich selber anmelden via Website oder QR-Code auf der Rückseite dieses Heftes.

Wiederum durfte der Burgchef auf ein kleines, aber umso schlagkräftigeres Team von HelferInnen während dem verflommenen Vereinsjahr bei unterschiedlichsten Unterhaltsarbeiten, sei es beim Grasmähen, Laubrechen oder kleineren Reparaturarbeiten zurückgreifen. An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand ausdrücklich bei euch und hofft, noch lange auf eure sehr geschätzte Unterstützung zählen zu dürfen.

Merci vielmal!

*Thomas Egger / Martin Gossen /
Hans Gerber / Hans Rudolf Schneider*

Die Tellenburg aus Chur

Im Laufe des letzten Jahres erhielten die Burgfreunde von privater Seite aus dem Bündnerland eine alte Radierung der Tellenburg. Diese wurde gemäss handschriftlicher Notiz auf der Rückseite 1946 als Dankeskarte von Kanderbrück nach Chur verschickt. Wann die Radierung erstellt wurde, ist aber nicht bekannt. Das wertvolle Dokument wurde an die Kulturgutstiftung Frutigland übergeben, da diese bessere Archiv- und Lagermöglichkeiten besitzt.



Der aktuelle Stand der Burgsanierung

Am 10. September 2024 startete die mehrjährige Sanierung an der Tellenburg mit ersten Abbrucharbeiten. Da eine so grosse Ruine nicht auf einmal saniert werden kann, wurden die einzelnen Mauerpartien in Sanierungsetappen aufgeteilt. Dieses Vorgehen ist auch dem verwendeten Kalkmörtel geschuldet. Noch bis in die 1980er-Jahre wurde für die Sanierung historischer Ruinen vornehmlich Zement verwendet. Die Langzeiterfahrungen zeigten jedoch, dass das Verwenden von stark zementösen Mörteln wegen ihrer Dichte zu Folgeschäden im und am Mauerwerk führten.

Ein häufiges Problem betrifft die Mauerkronen. Durch Oberflächenrisse dringt Regen und Schmelzwasser in den historischen Mauerkerne. Aufgrund der dichten Zementfugen der Mauerschalen kann der durchnässte Mauerkerne nicht austrocknen und es entsteht Staunässe. Dies kann schlimmstenfalls dazu führen, dass sich der historische Kalkmörtel zersetzt und das Mauerwerk instabil wird. Dieses Schadensbild ist auch am Mauerwerk der Tellenburg zu beobachten. Um dem entgegenzuwirken, wird seit einigen Jahrzehnten bei Sanierungen vermehrt Kalkmörtel mit einem geringen Anteil an Weisszement verwendet. Aufgrund seiner Eigenschaften dichtet er das Mauerwerk nicht wie ein Regenmantel ab, sondern lässt es «atmen», so dass ein Feuchtigkeitsaustausch stattfinden kann.

Ein Nachteil in Bezug auf moderne Zementmischungen besteht jedoch in dessen Anwendung. Das Arbeiten mit Kalkmörteln bedarf einer gewissen Pflege. So dürfen die Aussentemperaturen nicht über einen längeren Zeitraum unter fünf Grad Celsius fallen, da der

Kalkmörtel sonst nicht abbinden und aushärten kann. Im Sommer muss hingegen darauf geachtet werden, dass bei hohen Temperaturen die Feuchtigkeit im Mörtel nicht zu schnell entzogen wird und er dadurch «ausbrennt».

Vorgehensweise und Teilabbruch

Wegen des jahreszeitlich späten Baubeginns wurde das Augenmerk vor allem auf den Abbruch der schadhaften Mauerpartien gelegt. Wie eingangs erwähnt erfolgt die Sanierung in Etappen. Die einzelnen Mauerpartien wurden mit einer eindeutigen Nummer versehen. Dies gewährleistet, dass alle am Projekt beteiligten von der gleichen Mauer sprechen. Für kommende Monitoring- und Sanierungsarbeiten erleichtert es die genaue Verortung der betroffenen Mauer. In Absprache mit der Bauleitung wurde entschieden, mit der Mauer (8) zu beginnen (Abb.1). Die im Charakter wilde Mauerkrone (13), welche aus der ersten Sanierung der 1930er Jahre stammt, wurde bis auf den historischen Mauerkerne (8) abgebrochen. Dabei zeigte sich, dass der Mauer Mörtel teils nur noch lose aus seinen Bestandteilen bestand und somit seiner Funktion beraubt war. Stellenweise bauchte die westliche Mauerschale von Mauer (8) stark vor und drohte einzustürzen, was jedoch auch daran liegt, dass das Mauerwerk bereits bei seiner Errichtung nachlässig gemauert war (Abb. 2). Dieser Teil der Mauer musste in einem deutlich grösseren Umfang als geplant abgebrochen werden. Wichtig dabei ist, dass nur Bereiche, welche Schäden aufweisen, abgebrochen werden. Ziel einer jeder Sanierung muss sein, möglichst viel Bausubstanz zu erhalten. Dies schliesst ältere Sanierungen mit ein. Auch sie gehören zur Baugeschichte (Abb. 3).

Archäologische Befunde

Wie bereits in einer Sondage aus dem Jahr 2016 bekannt, baut Mauer (8) auf einer älteren Mauer (11) auf. Die bauarchäologischen Untersuchungen belegen, dass es sich bei der gut 210 cm breiten Mauer (11) um die mittelalterliche Mauer aus dem 13. Jahrhundert handelt. Sie ist mit der Mauer (1) im Verband und rechnet vermutlich zeitlich mit dem Bergfried. Weitere Befunde zur adelszeitlichen Burganlage konnten beim heutigen Stand nicht beobachtet werden. Bekannt ist, dass ab 1400 die Herrschaft Frutigen und somit auch die Tellenburg in bernischen Besitz übergang. Im Zuge des Ausbaus der Tellenburg zum Landvogteisitz wurde sowohl die westliche Ringmauer (11) wie auch die östliche Mauer (10) bis auf die Höhe des Innenhof Niveaus abgebrochen. An ihrer Stelle zog man die deutlich weniger dicken Mauern (8) respektive (2) neu hoch (Abb. 4). Der Grund ist einfach: so entstand mehr nutzbarer Raum zwischen dem Turm und den Aussenfassaden. Ausserdem wollte man die Burg mit grösseren und neuen Fenster wohnlicher machen. Diese Entwicklung, von den wehrhaften Burg zu den wohnlicheren Schlössern kann ab dem 15./16. Jahrhundert vielerorts beobachtet werden. Auf der Innenseite der Südmauer (1), welche aufgrund des Mauercharakters sowie ihrer Mauerstärke ins 13. Jahrhundert datiert, zeigt sich diese Transformation sehr deutlich. Nach dem Rückbau einer aus den 1970 Jahren stammenden Mauerpartie zeigte sich die Innenleibung einer Schiessscharte, eine sogenannte Schiesskammer. Sie befindet sich in der Mauer (1). Mit dem Ausbau zur Kastlanei nach 1400 wurde die Schiessscharte aufgehoben und zugemauert (Abb.5). Der reine Verteidigungsgedanke rückt somit in den Hintergrund. Zeitlich belegen lässt sich dies an den Mörtelmischungen. Anhand der deutlich

sichtbaren Unterschiede des Mörtels können die jeweiligen Aus- und Umbauphasen zeitlich eingeordnet werden. So weist zum Beispiel der Mörtel aus der Zeit nach 1400 eine deutlich hellere Farbe sowie schwarze Kieselsteinchen als Zuschlagstoff auf. Jener aus dem 13. Jahrhundert ist deutlich dunkler, aber mit etwas grösseren und helleren Kieselchen.

Schadensanalyse

Die bauarchäologischen Untersuchungen zeigen, dass Schäden nicht erst in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, sondern dass es auch Schäden im Mauerwerk hat, welche bereits einige hundert Jahre alt sind. So wurde zum Beispiel die Südwestecke beim Bau der Mauer (8) nicht richtig mit der bestehenden Mauer (1) verzahnt, was zu Rissen und Setzungen im Mauerwerk führte. Diese Beobachtungen sind wichtig, um daraus die geeigneten Sanierungsmassnahmen abzuleiten. Deshalb werden die festgestellten Schäden am Mauerwerk und die Sanierungsarbeiten dokumentarisch mit Fotos, Zeichnungen und einem Beschrieb aufgenommen. Dies erlaubt, später Rückschlüsse über die Sanierungen 2024–2026 zu ziehen. Was wurde warum saniert und welche Materialien wurden dabei verwendet?

Ausblick

Ab März 2025 beginnt der Rückbau der schadhaften Mauerkrone im Bereich der Mauer (1). Da die anschliessende südöstliche Mauerecke bereits im Jahr 2016 saniert wurde, beschränken sich die Abbrucharbeiten nur auf ein Teilstück. Sobald es die Temperaturen erlauben, wird die Mauer (8) saniert. Parallel dazu wird der Turm im Inneren sowie auf der West- und Südfassade eingerüstet, um die geplanten Arbeiten am Bergfried durchführen zu können.

*Marco Amstutz / Martin Portmann
Archäologischer Dienst des Kantons Bern*

BURGRUINE TELLENBURG BEI FRUTIGEN
GRUNDRISS 188,004,72,KH.1

KANT. DENKMALPFLEGE
BREMEN



Legende

- = Wand Sanierung
- = Bauteil Sanierung
- = Bauphase nach Aufklärung = 19. Jh.
- ▨ = Bauphase mit/ohne Aufklärung = 15. Jh.
- ▧ = Sanierung 1930er Jahre
- ▩ = Sanierung 1960er Jahre
- = Sanierung 1970er Jahre

A

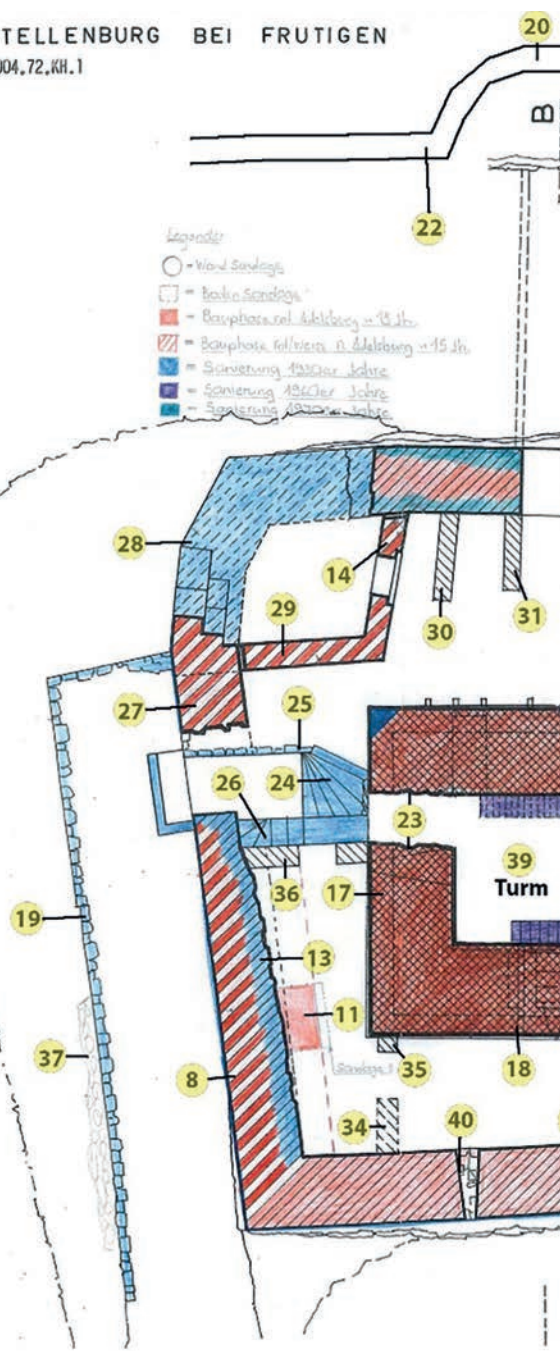


Abb. 1: Grundriss mit den zu sanierenden Mauern. Etappe 1 beschränkt sich auf die Mauer (8) und die Südwestecke mit Mauer (1). Die gelbe Nummerierung hilft, die einzelne Mauer im Text eindeutig zu verorten und zu identifizieren.

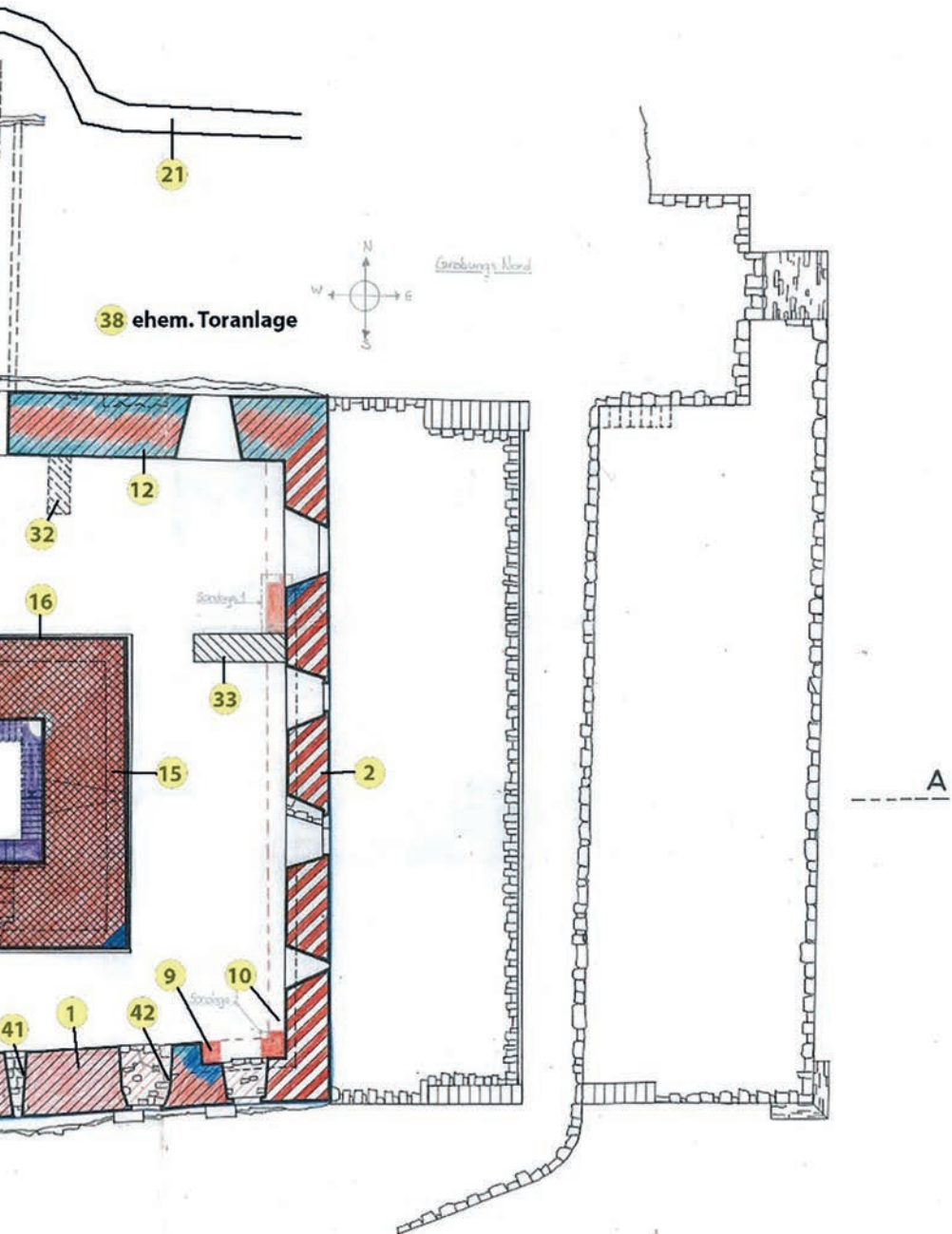




Abb. 3: Auf dem Bild gut zu erkennen die Sanierung der 1930-Jahre. Da dieser Mauerbereich keine Schäden aufweist und keine Schädigung des historischen Mauerwerks verursacht, wird er nicht abgebrochen.



Abb. 2: Auf einer Länge von mehreren Metern zeigt sich, dass die Mauerschale der Mauer (8) nicht mit dem Mauerkern verbunden ist (roter Pfeil). Die eindringende Feuchtigkeit sorgte dafür, dass sich der Kalkmörtel stellenweise auflöste und nur noch aus Sand besteht. Dieser Bereich der Mauer musste bis auf eine stabile Steinlage abgebrochen werden.



Abb. 4: Nur wenige Zentimeter unterhalb der heutigen Grasnarbe zeigte sich die Abbruchkrone der Mauer (11). Sie dürfte aufgrund des Mauercharakters ins 13. Jahrhundert datieren. Nach der Übernahme durch die Berner wurde die 210 cm mächtige Mauer bis auf Höhe des Innenhofs angebrochen und ab hier in deutlich reduzierter Mauerstärke wieder aufgebaut.



Abb. 5: Die Schiesscharte mit den konisch nach Süden laufenden Laibungen rechnet mit der Mauer (1) aus dem 13. Jahrhundert. Der Mörtelstrich auf der Sohle gibt in etwa an, auf welcher Höhe sich das mittelalterliche Bodenniveau befand. Interessant ist, dass die Öffnung bereits im 15. Jahrhundert verschlossen wurde.

Wer kann das Burgreal nutzen?

Gruppenbesuche bitte anmelden!

Grundsätzlich ist das Areal der Burg öffentlich und für jedermann zugänglich. Es ist durch einen Zaun von der landwirtschaftlichen Nutzung getrennt worden.

Verantwortung: Seit der Übernahme des Areals durch den Verein ist dieser für die Sauberkeit und Ordnung verantwortlich. Das Ziel: Alle Besucher sollen sich willkommen fühlen und eine gepflegte, saubere Umgebung rund um die Burg antreffen. Dieses Ziel können wir aber nur zusammen mit den Besuchern und Nutzern der Burg erreichen – wir appellieren an den gesunden Menschenverstand.

Reservierung: Da das Areal auf der Burg frei zugänglich und öffentlich ist, kann eine exklusive Reservierung für einen Anlass nicht garantiert werden. Für Vereine und grössere Gruppen ist eine vorgängige Anmeldung jedoch unerlässlich. Wenn diese bestätigt ist,

wird die Reservierung neutral im Online-Belegungsplan auf der Website verzeichnet sowie bei der Burg plakatiert. Damit soll möglichst verhindert werden, dass mehrere Anlässe gleichzeitig auf der Burg geplant werden. Anfragen lohnt sich also!

Bewilligung nötig: Der Zugang zur Tellenburg – sei es von der Helke oder vom Schützenhaus her – ist nur für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge gestattet. Besucherinnen und Besucher, die für ihren Anlass Materialtransporte durchführen, müssen vorgängig eine Fahrbewilligung einholen. Diese kann beim Burgchef angefordert werden

Anmeldung für Gruppen bitte per Mail an info@tellenburg.ch. Weitere Informationen und den Belegungsplan dazu gibt es auf der Website unter www.tellenburg.ch.

Kiosk

Tellenburg-Buch

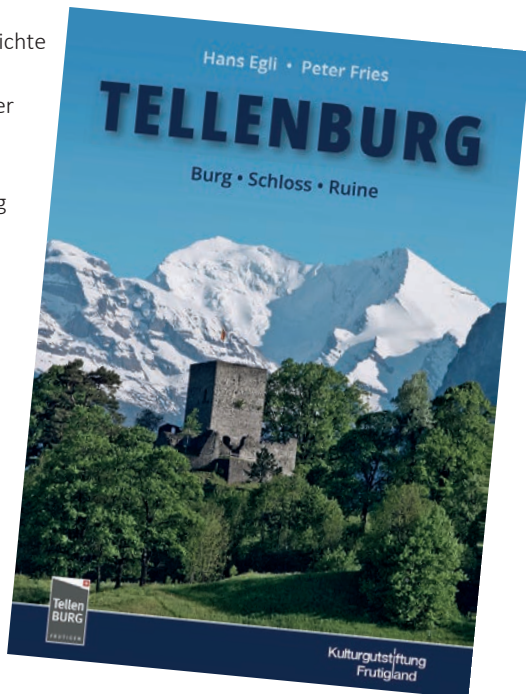
Aus dem Inhalt: Errichtung und frühe Geschichte

- Der Name «Tellenburg»
 - Der ursprüngliche Bau
 - Ausbau und Unterhalt im Laufe der Jahrhunderte
 - Im Inneren des Schlosses
 - Ein Rundgang um das Schloss
 - Die Schlossgüter
 - Die Kastellane auf Schloss Tellenburg
 - Die Tellenburg als Armenhaus
 - Der Brand der Tellenburg
 - Der Zerfall der Ruine und ihre Rettung
 - Der Bau des Modells
 - Die Gespräche Oskar Webers mit Zeitzeugen.
- tung am Galgen.

Info: Format A4, Umfang 88 Seiten.

Preis: CHF 30.– exkl. Porto.

Bezugsquelle: Im lokalen Buchhandel oder unter www.kulturgutstiftung.ch



Tellenburg-Zündhölzli

Diese Schachteln eignen sich bestens als Mitbringsel und zeigen, dass Sie die Idee der Burgfreunde Tellenburg unterstützen.

Info: Schachtel 10 x 10 cm mit jeweils ca. 60 Hölzchen

Preis: CHF 6.–/Schachtel exkl. Porto.

Bezugsquelle Zündhölzli:

Abholen nach Abmachung bei Burgchef Hans Gerber in Frutigen oder Bestellung per Mail (Postadresse nicht vergessen) unter

info@tellenburg.ch



Jahresprogramm 2025 Der 200er-Klub

Das Programm dieses Jahres ist wegen der beginnenden Sanierungsarbeiten nur minimal. Die geplanten Führungen im Zusammenhang mit diesen Arbeiten können derzeit noch nicht terminiert werden.

Fixdatum ist natürlich die Hauptversammlung vom **25. April 2025**. Die Details gehen direkt an die Mitglieder.

Gesetzt ist auch der Frutigmärit vom **31. Oktober 2025**. Diese Gelegenheit zur Präsentation nutzen wir gerne.

Über kurzfristige Aktionen wird auf der Website und via elektronischem Newsletter informiert.

Das Interesse und die Unterstützung unserer Bemühungen für den Erhalt und die Attraktivierung der Tellenburg kann auch sichtbar gemacht werden: Der 200er-Klub hat aktuell rund 130 Gönnerinnen und Gönner, diese spenden einmalig 200 Franken.

Mit einer einmaligen Spende von mindestens 200 Franken werden wir Ihren Namen als Dankeschön auf einer Plakette am Sponsorenstander verewigen. Also, worauf warten Sie?

Die Bankverbindung des 200er-Klubs bei der Spar- und Leihkasse Frutigen lautet IBAN CH07 0878 4045 2415 0825 0

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung (Download-Formular) gibt es auf der Website www.tellenburg.ch

Gönnerinnen und Gönner sind nicht automatisch Mitglied im Verein Burgfreunde. Möchten Sie Mitglied werden, melden Sie sich bitte via Website an.

Mitglied werden!

Die Anmeldung als Mitglied im Verein Burgfreunde Tellenburg ist am einfachsten möglich über die Website www.tellenburg.ch oder per E-Mail via info@tellenburg.ch

Vorstand Burgfreunde Tellenburg

(bis zur Hauptversammlung 2025)

- Thomas Egger, Präsident
- Geri Schranz, Vizepräsident
- Elisabeth Schmid, Sekretariat
- Martin Grossen, Finanzen
- Hansruedi Marti, Bau
- Hans Rudolf Schneider, Öffentlichkeitsarbeit

Mail-Newsletter

Der Vorstand verschickt bei Bedarf einen digitalen Newsletter, mit dem Mitglieder und weitere Interessierte mit Informationen und News rund um die Burg versorgt werden.

Die **Anmeldung** für den Mail-Newsletter kann auf der Website oder mit nebenstehendem QR-Code erfolgen!

